

## Streithähne belasten Justiz

Mehr Bagatellfälle in Bayern

Seite 3

## Vermögen günstig übertragen

Thema der Woche: Schenkung

Seite 7

## Unfall mit fünf Toten vor Gericht

Jugendstrafe für Verursacher

Seite 13

## Langsamer und doch schneller

Audi-Strategie in Le Mans ging auf

Seite 36

### LOKALES

## Fluchtfahrzeug entdeckt

**Ingolstadt (DK)** Nach dem spektakulären Blitzeinbruch ins Juweliergeschäft Dürrkoop in der vergangenen Woche hat die Polizei das wahrscheinliche erste Fluchtfahrzeug der drei Gangster gefunden. In dem Nissan „Sunny“ legten sie offenbar nur ein paar hundert Meter zurück, um dann noch innerhalb der Altstadt auf ein anderes Auto umzusteigen. Der Pkw war in Regensburg gestohlen worden. **SEITE 23**

## Lehrstellen: Nicht aufgeben

**Ingolstadt (DK)** 20 junge Leute riefen gestern am Bürgertelefon an. Die Vermittlungsaktion des DONAUKURIER, der Stadt, der IHK und der Agentur für Arbeit war erfolgreich. Es wurden nicht nur Tipps zur Bewerbung gegeben, sondern konkrete Angebote unterbreitet. Fazit: Heuer kommen die Lehrstellenangebote später. Aber es gibt keinen Grund für die jungen Leute, die Hoffnung aufzugeben. **SEITE 27**

## Startbahn Süd häufig gesperrt

**Manching (DK)** Die häufige Sperrung der Südbahn am Manchinger Flugplatz sorgte für zunehmenden Unmut unter der Bevölkerung. Gestern stellten sich die Verantwortlichen den Fragen von Lokalpolitikern. Es sei so rasch als möglich gearbeitet worden, hieß es. Die Südbahn werde nur bei zwinzender Notwendigkeit gesperrt. **SEITE 29**

### BAYERN

## Bewährungsstrafe gefordert



**Im Prozess** gegen den Schrobenshauser Bürgermeister Josef Plöckl (CSU) wegen Untreue im Amt hat der Staatsanwalt eine Bewährungsstrafe gefordert. **SEITE 13**

### WELTSPIEGEL

## Lebenslänglich gefordert

Der mutmaßliche Mörder der Kinder Levke und Felix soll nach dem Willen von Staatsanwaltschaft und Nebenklage für immer hinter Gitter. Vor dem Landgericht Stade beantragten sie gestern lebenslänglich für Marc Hoffmann. **SEITE 5**

### KULTUR

## In arkadischen Gefilden

Wie kaum ein anderer Künstler steht Franz Kobell zwischen der Tradition der idyllischen Landschaftsmalerei und einer völlig neuen Naturauffassung, wie sie für das 19. Jahrhundert wegweisend wurde. Zu seiner Zeit galt er als eine Art Künstlerstar. Sogar Goethe besaß zahlreiche seiner Werke. Eine Schau in der Pinakothek der Moderne. **SEITE 19**

### LEUTE

## Aus für Karl Moik



**Der Musikantenstadl** bekommt einen neuen Moderator. Wie der Bayerische Rundfunk mitteilte, ist der Vertrag mit Karl Moik nicht verlängert worden. Der 67-Jährige wird noch drei Folgen der beliebten Sendung moderieren. **SEITE 12**

### WETTER



Unbeständig ist es heute. Anfangs ist es recht freundlich, später treten vereinzelt Regenschauer auf. Gegen Abend muss mit Gewittern gerechnet werden. **SEITE 22**



Die Spritpreise steigen und steigen, da werden Alternativen immer interessanter – wie der Antrieb mit Autogas. Der Liter kostete gestern in Ingolstadt 54,9 Cent, nicht einmal die Hälfte eines Liters Normalbenzin. Das freut Unternehmer wie Martin Busch in Pförring, der Autos umrüstet. **SEITE 23**

## „Was da angestoßen wird, ist großer Unsinn“

Debatte um Lohnkürzungen und Urlaubsanrechnung im Krankheitsfall stößt in der Region auf Kritik

**Ingolstadt (DK)** Die Debatte um Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ist voll entbrannt. Im Raum stehen die Verrechnung von Krankheitsstagen mit dem Urlaub sowie die Wiedereinführung von Karenztagen. In der Region stoßen solche Ideen auf deutliche Ablehnung.

Als „Schwachsinn“ bezeichnete gestern Ulrich Berber, geschäftsführender Diözesansekretär der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, beide Ideen. Urlaub und Krankheit hätten miteinander nichts zu tun,

sagte er unserer Zeitung. So sieht das auch DGB-Regionalchef Karl-Heinz Katzki: „Eine Verquickung ist nicht

### Ablehnung auf breiter Front

Stimmen aus der Region 2

statthaft.“ Johannes Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in der Region Ingolstadt nannte es „großen Unsinn, was da angestoßen wird“.

Die Diskussion ins Rollen brachte

der Vorschlag von Handwerkspräsident Otto Kentzler, Krankheitstage mit dem Urlaub zu verrechnen. Zwar wiesen Politiker aller Parteien dieses Ansinnen zurück. Doch nun schlägt der deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ähnliche Töne an. Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben sagte der Chemnitzer „Freien Presse“, Ausfalltage bei Bagatellkrankheiten wie Erkältung sollten künftig nicht mehr bezahlt werden. Er sprach sich für Karenztag aus. Die Lohnfortzahlung im

Krankheitsfall koste die Unternehmen jährlich 30 Milliarden Euro.

Die AOK Bayern lehnt eine Urlaubskürzung wegen Krankheit ab. „Es ist gesundheitspolitisch verfehlt, Arbeitnehmer für Krankheit bestrafen zu wollen“, sagte gestern eine Sprecherin. Ingolstadts Kreishandwerksmeister Josef Christl spricht sich zwar auch gegen eine Urlaubskürzung wegen Krankheit aus, fordert aber zugleich die Reduzierung des Urlaubs auf die gesetzlich festgeschriebenen vier Wochen.

## Grüne fordern Steuer für Reiche

**Berlin (Reuters)** Die Grünen und voraussichtlich auch die SPD werden mit der Forderung nach einer höheren Besteuerung von Spitzenverdienern und -vermögenden in den beginnenden Bundestagswahlkampf ziehen.

In ihrem gestern in Berlin vorgestellten Wahlprogramm plädieren die Grünen dafür, Spitzenverdiener stärker zu besteuern. Ob das durch einen höheren Spitzensteuersatz oder einen Steuerzuschlag geschehen soll, ließen sie offen. Auch große Erb-

schaften sollen stärker besteuert werden. Als weitere Möglichkeit wird die Vermögenssteuer genannt. Bei den Sozialdemokraten sind sich nach Angaben von Koalitionskreisen SPD-Chef Franz Müntefering und Bundesfinanzminister Hans Eichel weitgehend einig, dass auch die SPD die Forderung nach höheren Steuern für Spitzenverdiener in ihr Wahlmanifest aufnehmen soll. Bei Union und FDP stießen die Forderungen und Diskussionen bei Grünen und SPD auf heftige Kritik. **SEITE 2**

## Mehrarbeit ohne Lohnausgleich

Krisengeschüttelte Baubranche übernimmt Vorreiterrolle

**Wiesbaden (AP)** Als erste große Branche erhöht das Bauhauptgewerbe flächendeckend die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Nach einem Jahr zäher Verhandlungen einigten sich die Tarifparteien in der krisengeschüttelten Branche in der Nacht zum Dienstag auf einen neuen Abschluss. Demnach wird die Wochenarbeitszeit für die rund 670 000 Beschäftigten ab 1. Januar 2006 ohne Lohnausgleich von 39 auf 40 Stunden erhöht. Im Gegenzug wird der Mindestlohn bis 2008 festgeschrieben.

Die Tarifparteien einigten sich nach einem 20-stündigen Verhandlungsmarathon, wie die Sprecher von IG BAU und Arbeitgebern, Michael

Knoche und Ilona Klein, mitteilten. Die Gewerkschaft hatte besonders auf eine Sicherung ganzjähriger Beschäftigung bei durchgehender Bezahlung gepocht. Laut Knoche wird nun die Winterausfallgeldregelung neu organisiert, so dass sie nicht nur bei witterungsbedingten Arbeitsausfällen greift, sondern auch bei schlechter Auftragslage. Damit soll verhindert werden, dass Bauarbeiter im Winter nur noch das niedrigere ALG II erhalten. Die Arbeitgeber sollen künftig Kurzarbeitergeld beantragen können, ohne Sozialabgaben zahlen zu müssen. Damit sei „jeder ökonomische Grund genommen, im Winter zu kündigen“, sagte Knoche.

## Jetzt offiziell: Benedikt XVI. kommt nach Köln

**Vatikanstadt (KNA)** Der Vatikan hat die Reise von Papst Benedikt XVI. zum Weltjugendtag in Köln offiziell angekündigt. Der Papst werde am 18. August vom römischen Flughafen Ciampino abreisen, hieß es gestern. Für den 19. August sieht das Protokoll einen Abstecher nach Bonn vor.

## Handykosten in Deutschland weiter über dem internationalen Durchschnitt

**Berlin (dpa)** Die Handy-Kosten liegen in Deutschland weit über dem internationalen Durchschnitt. Dies geht aus einer Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums hervor, die gestern in Berlin veröffentlicht wurde. Demnach kommen Vieltelefonierer mit 150 ausgehenden Anrufen und 42 versendeten SMS in-



Erinnerungen an Kandinsky hatte der Käufer der Affenbilder, Howard Hong. Er bedauerte nur, dass Congo seine Bilder nicht signierte. Foto: dpa

## Affenstarke Werke von Schimpansenhand: Congos Bilder für Rekordpreis versteigert

**London (dpa)** Wer über moderne Kunst schon immer gesagt hat, das könne jeder Affe besser, darf sich bestätigt fühlen. In London haben Gemälde eines Schimpansen mehr Geld eingebracht als die Werke renommierter moderner Künstler wie Andy Warhol und Jake und Dinos Chapman. Die drei Farboxperimente des Zoofaffen Congo aus dem Jahr 1957 wurden für umgerechnet 20 000

Euro versteigert – das 20fache des Schätzpreises. Nach britischen Zeitungsberichten ist es der höchste Auktionspreis für Affenkunst. Ein Bild der Chapman-Brüder, zweier Stars der Britart-Bewegung, kam am Montagabend dagegen nur auf gut 2500 Euro, und ein Warhol-Gemälde fand gar keinen Käufer. „Ein historischer Moment“, sagte ein Sprecher des Auktionshauses Bonhams.

